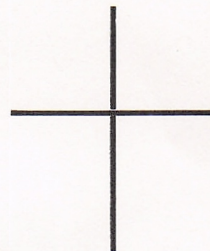


Es kommt weder auf den an, der  
noch auf den, der begießt, sondern auf  
Gott, der das Wachstum gibt.

(1 Kor 3,7)



Herr Bruder

# Matthias Kaltenbacher SDB

Gärtner

ist am Samstag, dem 21. Dezember 1985, um 18.15 Uhr im Studienheim „Maria Hilf“, vorbereitet durch Sakrament und Gebet, in Gottes Willen ergeben, gestorben.

Bruder Matthias Kaltenbacher wurde am 14. Feber 1908 in Schäßern bei Friedberg/Stmk. in einer kinderreichen, tief christlichen Familie geboren. Die gläubige Atmosphäre in der Familie wurde zum Nährboden für Geistliche Berufe. Zwei seiner Schwestern traten in die Kongregation der Vorauer Schwestern ein, einer seiner Brüder stellte sich in den Dienst des Stiftes Vorau.

Bruder Matthias trat, nachdem er bis zum 21. Lebensjahr in der Landwirtschaft gearbeitet hatte, am 27. Dezember 1929 als Aspirant im Salesianum in Wien ein. Am 2. August 1931 legte er in Ens Dorf die zeitliche und 3 Jahre später in Unterwaltersdorf die ewige Profeß ab.

Die meiste Zeit seines Ordenslebens war Bruder Matthias als Gärtner tätig. 5 Jahre in Waidhofen/Ybbs, 4 Jahre in Fulpmes. Nach Wehrdienst und Gefangenschaft wirkte er als Gärtner und Mesner in Graz/Don Bosco und hierauf in Klagenfurt/St. Ruprecht. Ein Jahr war er sogar Koch in der Seelsorgestation an der Minoritenkirche. Nach weiteren 5 Jahren Tätigkeit als Gärtner in Fulpmes kam Bruder Matthias schließlich am 3. Jänner 1959 nach Unterwaltersdorf. Durch 26 Jahre betreute er hier den ausgedehnten Garten mit vorbildlichem Einsatz bis zu seiner Einlieferung ins Spital am 26. Jänner 1985.

Selbst nach der schweren Operation zog sich Bruder Matthias nicht zurück, sondern arbeitete weiter für die Gemeinschaft. Im November mußte er wieder für 3 Wochen in Spitalsbehandlung, die jedoch den Kräfteverfall nicht mehr aufhalten konnte. Die letzten Wochen konnte Bruder Matthias in der Gemeinschaft des Studienheimes verleben. Schon sehr geschwächt, verbrachte er die Zeit mit viel Gebet. Diese Zeit wurde für Ihn zu einer Phase der letzten Reifung, bis er Samstag, während die Gemeinschaft den Rosenkranz betete, ruhig und gefaßt starb.

Bruder Matthias hat die Berufung zum Ordenschristen im Geiste Don Boscos in selbstlosem Dienen mit großem Opfergeist und restlosem Einsatz sener Kräfte gelebt. Er war in allem getreu, der Kirche zutiefst verbunden und erfüllt von inniger Liebe zur Gottesmutter. Mit den Jugendlichen, vor allem mit jenen, die im Garten mithalfen, pflegte er gute Kontakte, die oft über die Internatszeit hinaus lebendig blieben.

Die Geistlichen Berufe sowie die Sorge um die österreichische Salesianerprovinz gehörten zu seinen Herzensanliegen.

**Am Freitag, dem 27. Dezember 1985, feiern wir um 14 Uhr** im Studienheim die Totenliturgie. Anschließend geleiten wir Bruder Matthias auf den Ortsfriedhof von Unterwaltersdorf zur letzten Ruhe.

In der Hoffnung auf die Auferstehung empfehlen wir unseren verstorbenen Mitbruder Ihrem Gebet.

Die Salesianergemeinschaft  
des Studienheims „Maria Hilf“  
in Unterwaltersdorf

Es kommt weiter auf den an, der plant,  
noch auf den, der begehrt, sondern auf  
Gott, der das Wachstum gibt.  
(1 Kor 3,7)

Herr Bruder

# Mattias Kaltendachner SDB

Gärtner

Ist am Samstag, dem 21. Dezember 1985, um 10.15 Uhr im Studienheim  
„Mata Hill“, verstorben durch Bakterien und Gabel in Gottes Willen  
ergeben, gestorben.

Bruder Mattias Kaltendachner wurde am 14. Februar 1908 in Schäftlarn bei  
Erlangen geboren. In einer Kinderscheune, der christlichen Familie geboren.  
Die gläubige Annahme in der Familie wurde zum Maßstab für seine  
Leben. Zwei seiner Schwestern haben in der Kongregation der Verarmten  
Schwestern eine, einer seiner Brüder stellte sich in den Dienst des Stilles  
Vorau.

Bruder Mattias hat, nachdem er bis zum 21. Lebensjahr in der Landwirtschaft  
schon gearbeitet hatte, am 21. Dezember 1928 als Aspirant im Salesianum  
in Wien ein. Am 2. August 1931 legte er in Ebersdorf die zeitliche und 3 Jahre  
später in Unterwiesenthal die ewige Probe ab.

Die meiste Zeit seines Ordenslebens war Bruder Mattias als Gärtner tätig.  
5 Jahre in Weidenhof, 4 Jahre in Fulda, 4 Jahre in Weidenhof und Ge-  
längenschaft, wobei er als Gärtner und Meister in Gärten, Bäumen und  
Nicht in Klagenfurt. Ein Jahr war er sogar Koch in der See-  
sektion an der Mittelhochschule. Nach weiteren 3 Jahren, tätig als  
Gärtner in Fulda, kam Bruder Mattias schließlich am 2. Januar 1955  
nach Unterwiesenthal. Dort war er bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand  
Gärtner mit vorzüglichem Einsatz bis zu seiner Erkrankung im Spital am  
21. Januar 1985.

Schon nach der schweren Operation zog sich Bruder Mattias nicht zu-  
rück, sondern schickte weiter für die Gemeindefürsorge. Im November musste  
er wieder für 3 Wochen in Spitalbehandlung, die jedoch den Knieverfall  
nicht mehr aufhalten konnte. Die letzten Wochen konnte Bruder Mattias  
in der Gemeinschaft des Studienheims verbringen. Schon sehr geschwächt,  
vorstreckte er die Zeit mit viel Gabel. Diese Zeit wurde für ihn zu  
einer Phase der letzten Hingabe, die er Samstag während der Gemeinschaft  
den Rosenkranz betete, ruhig und selbst steh.

Bruder Mattias hat die Erlaubnis zum Ordensstudium im Garte des  
Bosco in selbstlosen Diensten mit großer Opietät und festem Ein-  
satz seiner Kräfte gelebt. Er war in allem getreu der Kirche zugehörig  
verbunden und erfüllt von inniger Liebe zur Gottesmutter. Mit den Jugend-  
lichen, vor allem mit jenen, die im Garte mithelfen, pflegte er gute  
Kontakte, die oft über die Internatsgrenzen hinaus lebendig blieben.  
Die geistlichen Brüste sowie die Sorge um die ökonomische Situ-  
ation waren für ihn zu seinen Lebensanliegen.

Am Freitag, dem 27. Dezember 1985, feiern wir um 14 Uhr im Studienheim  
die Totenmesse. Anschließend werden wir Bruder Mattias auf dem Ote-  
friedhof von Unterwiesenthal zur letzten Ruhe.  
In der Hingabe auf die Auferstehung empfehlen wir unseren verstorbenen  
Mitbrüder ihrem Gabel.

Die Salesianergemeinschaft  
des Studienheims „Mata Hill“  
in Unterwiesenthal